

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 32. Stück.

Sonnabend, den 10. August 1839.

---

## I n h a l t.

Rede des Herrn Archidiaconus und Professor Franke. —  
Zweifelbige Charade. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallis-  
cher Getreidepreis. — 28 Bekanntmachungen.

---

## I.

### R e d e

am 3. August bei dem vom hiesigen Zimmer-  
gewerk errichteten Denkmal gesprochen vom Herrn  
Archidiaconus und Prof. Franke.

Fünf und zwanzig Jahre sind es heute, seitdem Halle's  
Bewohner wieder diesen Tag öffentlich feiern konnten,  
an welchem Gottes Gnade ihnen und dem gesammten  
Vaterlande einst den König schenkte, der nun schon fast  
so lange als sein großer Ahnherr, als Friedrich der  
Einzige, Preußens Scepter hält, und mit demselben  
Sinne der Weisheit und Treue, der Liebe und Gerech-  
tigkeit, wie dieser, für die Wohlfahrt seines Volkes  
wacht und wirkt. Denn unermesslich dürfen wir die  
Wohlthaten, unschätzbar die Segnungen nennen, wel-  
che in diesem langen Zeitraume alle die Millionen sei-  
ner

XL. Jahrg.

(32)

ner

ner Unterthanen von ihm empfangen haben und immer noch empfangen. Oder wo wäre auch nur Einer innerhalb der weiten Grenzen unsers gemeinsamen Vaterlandes, der nicht seinen reichen Antheil von den großen und kostbaren Gütern hinnehmen und mitgenießen könnte, die des Königs väterliche Huld und treue Fürsorge uns Allen bereitet hat und darbietet? Seiner Friedensliebe verdanken wir die lange und ununterbrochene Fortdauer des äußeren, öfters hart bedrohten Friedens, ja seiner Friedensliebe vornehmlich verdanken auch Europa's Völker diesen Frieden; seiner Gerechtigkeitsliebe, im innigen Bunde mit der angestammten Milde seines hohen Herrscherhauses, verdanken wir die innere Ruhe, die nie gestörte Eintracht unter den verschiedenen Klassen und Ständen des Volks; den zeitgemäßen Einrichtungen, den durchgreifenden Verbesserungen, welche unter seiner glorreichen Regierung alle Zweige der öffentlichen Verwaltung wie des bürgerlichen Lebens erfahren haben, verdanken wir die persönliche und bürgerliche Freiheit, welche, gebunden an gesetzmäßigen Gehorsam, auch in diesem ihre feste Bürgschaft hat; verdanken wir's, daß die volksthümlichen Sitten, die ererbten Gewohnheiten, an denen wir mit Liebe hängen, unverletzt uns blieben, daß auf vaterländischem Boden jene unberufene und stürmische Neuerungssucht keinen Platz gewinnen konnte, welche nicht im Stützen und Aufbauen, sondern nur im Niederreißen und Zerstören bisher noch ihre Meisterschaft bekundet hat; verdanken wir's, daß Ackerbau, Handel und Gewerbe hemmender und lästiger Fesseln entledigt, und der Betriebsamkeit neue, weite, ergiebige Felder nach vielen Seiten hin eröffnet wurden, daß Künste und Wissenschaften im Vaterlande eine höhere Blüthe erreichten, denn je zuvor, daß Kirchen und Schulen und eine große Anzahl freier, gemeinnütziger Vereine für die religiöse und sittliche Veredlung, wie für die allgemeine Volksbildung und Volkswohlfaht mit erhöhten

höhten Kräften und mit sichtbar gesegnetem Erfolge thätig sind.

Doch nicht allein das gemeine Beste aller seiner Unterthanen hat der König, den uns Gott gegeben, mit so weisem und liebevollem Sinne als treuem und rastlosem Eifer stets berathen, beschirmt und befördert, auch Einzelne, die in ihren besondern Angelegenheiten sich an ihn wendeten, haben bei ihm, als dem rechten Landesvater, immer ein Vaterherz gefunden. So oft auch Unglückliche seine Hülfe in Anspruch nahmen, er ermüdete nie, mit freigebiger Hand ihnen beizustehen, und die Freudenthränen der Tausende, deren Leidensjähren er trocknete, und ihr inbrünstiges Flehen für sein theures Leben sind ihm sicher auch an diesem Tage ein eben so werthes Opfer des Dankes, als der laute Jubel der Glücklichen, welcher heute das ganze Vaterland erfüllt. So oft auch die Gründer oder Wiederhersteller eines edlen, gemeinnützigen Werkes bei der Unzulänglichkeit der eigenen Kräfte und Mittel seine Theilnahme und Unterstützung für dasselbe in ehrerbietigem Vertrauen nachsuchten, nie haben sie vergebens es gethan. Des geben Zeugniß auf die fernsten Zeiten hin die zahlreichen Kirchen im Vaterlande und außer halb desselben, die ganz oder theilweise durch ihn erbauet oder wiederhergestellt sind, die vielen Schulen, die er gegründet oder erweitert, die Kranken-, Armen-, Waisenhäuser, die wohlthätigen Anstalten alle, welche er vom drohenden Untergange errettet oder doch mit reicheren Mitteln ausgestattet hat.

Und wie freudig bereit er immer, ja wie es recht eigentlich seinem edlen Herzen Bedürfniß ist, jegliches Verdienst um's Vaterland öffentlich anzuerkennen und zu ehren, als sei es ein Dienst, zunächst ihm selbst geleistet, das werden noch den spätesten Geschlechtern die Denkmäler sagen, welche er den hochgefeierten Heerführern seines Volks, und den tapfern, von treuer Königs- und Vaterlandsliebe begeisterten Kriegern auf

• •

vie:

vielen Stätten errichtet hat, wo sie unbergeliche Siege mit ihrem Blute erkämpften. Ja selbst die nächste Veranlassung zu unsrer heutigen Feier an diesem Orte ist ein neuer Beweis, mit welcher preiswürdigen Huld der allgeliebte Landesvater auch die Bitten derer erfüllt, die in seinem Sinne das Verdienst jener heldenmüthigen Streiter zu ehren, und die lebendige Erinnerung daran auf die Nachwelt zu bringen suchen.

Dieses Denkmal, welches das löbliche Zimmergewerk unsrer Stadt auf den Gräbern der in der Völkerschlacht bei Leipzig verwundeten und hier verstorbenen preussischen und russischen Krieger heute vor fünf und zwanzig Jahren errichtete und am achtzehnten October 1833 erneuerte \*), entbehrte bisher noch eines sicheren Schutzes gegen äußere Verletzungen und Entweihungen, dergleichen Leichtsinns und Muthwille auch wohl an dem Ehrwürdigsten und Heiligsten sich erlauben. Daher wendete sich das genannte Gewerk an des Königs Majestät mit dem unterthänigsten Gesuche, daß Allerhöchstdieselbe dem Denkmal eine eiserne Umfassung zu schenken geruhen wolle, und des Königs Gnade gewährte ihm nicht allein das Erbetene, sondern ließ auch diese Umfassung mit der dazu erforderlichen steinernen Grundlage ganz so herstellen, wie wir sie hier vor uns sehen.

Sei uns denn dieses königliche Geschenk nicht bloß eine freudige und dankbare Erinnerung an unsers theuren Königs immer gleiche und unermüdlche Huld und Gnade, nein auch eine ernste und erweckliche Erklärung seines königlichen Willens, daß im Vaterlande das Gedächtniß jener großen Zeit, welche dieses Denkmal uns vergegenwärtigt, nie untergehen solle. Er handelt überall im Sinne der schönen Worte, die auf den Gedächtnistafeln in unsern Gotteshäusern stehen: „die gefal-

\*) Die bei dieser letzteren Veranlassung gesprochenen Worte sind im Hallischen patriotischen Wochenblatte Jahrgang 1833 Stück 43 abgedruckt.

gefallenen Krieger ehrt dankbar König und Vaterland —; er ehret sie, er will ihr Andenken, er will seinem Volke die unschätzbaren Güter bewahren, welche sie mit ihm unter Gottes unverkennbarem Beistande erkämpft haben. Ehren wir sie auch, wie er, thuen wir als seine Kinder, als Diener und Bürger des Staats so redlich und so treu das Unsrige, wie er als Vater seiner Unterthanen, als König und Herr des Landes das Seinige thut, damit nie wiederum gefährdet oder gar verloren werde, was die theuer erkauften Siege der Befreiungskriege dem Throne und dem Vaterlande errungen haben! Schon sind sie eingesunken über den vermoderten Gebeinen die Grabeshügel der hier bestatteten Helden, aber der Geist, der ihre verwesene Hülle einst besetzte, lebe unverändert fort in unserm vaterländischen Heere! Schon sind Tausende von denen, die mit ihnen kämpften und siegten, ihnen nachgefolgt zum ewigen Frieden, und nicht ohne Wehmuth sehen wir, die Zurückgebliebenen, Einen nach dem Andern von unsern Genossen im heiligen Kampfe für König und für Vaterland aus unsrer Mitte scheiden; aber was sie, was wir mit ihnen, was Alle, die jene Zeit durchlebt, was jeder gute Bürger, was edle Frauen und Jungfrauen der Rettung des bedrängten Vaterlandes an theuren Opfern damals voll hoher, heiliger Begeisterung dargebracht, und viele reiche Früchte dem gesammten Vaterlande bereits getragen hat: das wollen wir mit weiser, treuer Sorgfalt ihm bewahren, das wollen wir durch die Segensjahre des Friedens befestigt und vermehret, denen als köstliches Erbtheil hinterlassen, die früher oder später in unsrer leer gewordenen Stätten einzutreten die göttliche Verheißung berufen wird! Dann wird die innige Anhänglichkeit und Verehrung, die Preußens Volk an seinem König und an alle Glieder seines hohen Hauses setzet; dann wird die treue, unerschütterliche Liebe zum Vaterlande; dann wird ein williger und unverbrüchlicher Gehor-

Gehorsam gegen Gesetz und Obrigkeit; dann wird ein edler Gemeinssinn, der freudig dem Wohle des Ganzen jedes Opfer bringt; dann wird eine feste, unauf löbliche Eintracht unter allen Bürgern des Vaterlandes dasselbe in seinem Innern stark und glücklich und nach Außen mächtig und unüberwindlich erhalten; dann werden alle die hohen Güter ihm unverletzt und unverfüzlet bleiben, welche die Huld und Weisheit seines Königs ihm verliehen hat.

Und wie könnten wir mit einem dem Könige wohlgefälligeren Sinne den heutigen Tag feiern, an dem er sein siebenzigstes Lebensjahr beginnt; wie könnten wir auf würdigere Weise Gott danken, der uns das unschätzbare Leben des theuren Landesvaters bisher erhalten hat; wie könnten wir zuversichtlicher zu seiner Gnade stehen, daß er dem Könige und dem Vaterlande noch oft, recht oft diesen Tag schenken möge; wie könnten wir's, als wenn wir's thun mit den heiligen Vorsätzen, die Dankbarkeit, Liebe und Verehrung vor allem an diesem Tage uns eingeben?

Ja, erfüllt von so heiligen Vorsätzen erheben sich unsre gläubigen Herzen zu dem König aller Könige und stehen, er wolle unsern theuren König auch in seinen höhern Lebensjahren ferner mit Gesundheit und mit Kraft ausstatten und mit ungemehnem Segen Alles krönen, was derselbe für das Glück seines Volkes bisher gethan hat und noch täglich thut. Er wolle mit seinem allmächtigen Schutze wachen über dem Könige, dem Kronprinzen und allen Gliedern seines hohen Hauses! Er wolle diese ihm und den König selbst ihnen und allen seinen guten und treuen Landeskindern lange, lange noch erhalten! Ja, segnen wolle Er, der unerschöpfliche Urquell alles Segens, segnen wolle Er den König und das Vaterland!

## II.

## Zweifelbige Charade.

In endlosen Wellen, gar freundlich und hell  
 Durchrieselt des Lebens Gefilde  
 Im ewigen Kreislauf ein sprudelnder Quell,  
 Des Wesen noch Keiner enthüllte;  
 Du findest des Quellses allwaltende Spur  
 So weit sich nur Leben regt in der Natur.

Nicht zwingen ihn engende Ufer ins Bett,  
 Noch hat er kein Schifflein getragen,  
 Nicht Murmeln sein freundliches Dasein verräth,  
 Nicht tosende Stürme ihn schlagen,  
 Nicht giebt dir sein Spiegel den lauschenden Blick  
 Gleich Andern, im lieblichen Wilde zurück. —

Und dennoch umfassen ihn Ufer, so zart,  
 Und dennoch erregen ihn Stürme,  
 Er treibet ein Pochwerk gar künstlicher Art,  
 Und wallet im nächtlichen Schirme;  
 Doch, bricht er gewaltsam zu Tage sich Bahn,  
 Dann ist es um Quelle und Pochwerk gethan. —

Und willst du die Quelle nun kennen? —  
 Die Erste wird sie dir nennen!

Die Zweite ist eine Tochter der Nacht,  
 In Sünde empfangen, geboren,  
 Und wen sie erfasset mit höllischer Macht,  
 Er ist ohne Rettung verloren;  
 Sie gräbt ihm, nicht lassend, das zeitige Grab  
 Und stürzt den Verzweifelnden lachend hinab.

Oft deckt sie mit Purpur und Seide sich frech,  
 Doch kann sie den Wurm nicht verbergen,  
 Ihn scheucht nicht der Strudel des Lebens hinweg,  
 Er folgt ihr, gleich heimlichen Schergen:  
 Drum wehe dem Herzen, das je ihr verfiel,  
 Denn ach! die Vernichtung bleibt ewig ihr Ziel.

Und

Und dennoch erscheint sie an Schrecken ein Kind  
 Will sie sich der Ersten vermählen,  
 Dann wächst sie als Ganzes zum Riesen geschwind,  
 Ein Tiger aus höllischen Höhlen,  
 Und naget mit giftigen Krallen  
 Bis Opfer um Opfer gefallen!

R.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. Juli. August 1839.

#### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 6. Juni dem Factor Pechmann eine T., Johanne Marie Helene. (Nr. 2178<sup>b</sup>.)  
 — Den 9. Juli dem Schneidermeister Eberius ein S., Wilhelm Leopold Georg. (Nr. 208.) — Den 19. dem Fabrikarbeiter Söllner ein Sohn, Heinrich Ernst. (Nr. 1062<sup>b</sup>.) — Dem Maurergesellen Pretsch eine T., Marie Sophie Bertha. (Nr. 1399.) — Den 1. August dem Kaufmann Zeising eine T. todtgeb. (Nr. 938.)

**Ulrichsparochie:** Den 6. Juli dem Tapetenfabrikant Dufart eine T., Therese Mathilde Antonie. (Nr. 455.)  
 — Den 12. dem Dekonomen Sachse ein S., Ernst Friedrich Wilhelm. (Nr. 344.)

**Moritzparochie:** Den 6. Juli dem Glasermeister Ammann ein Sohn, Carl Theodor. (Nr. 694.) — Den 30. eine unehel. T. — Den 31. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

**Domkirche:** Den 23. Juli dem Marquene Küster ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 460.)

**Katholische Kirche:** Den 7. Juli dem Königlichen Regierungs-Bauconducteur v. Gropp ein S., Carl Friedrich Wilhelm Ernst. (Nr. 1648.)

**Neumarkt:** Den 28. Juli dem Tischlermeister Schesfelmann ein S., Albert Friedrich Carl. (Nr. 1276.)

Glaus



**Glauchau:** Den 22. Juli dem Victualienhändler Henze ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2020.) — Den 23. dem Stärkesabrikanten Nebert eine Tochter, Anna Friederike. (Nr. 1693.)

**Militairgemeinde:** Den 10. Juli dem Stabshornist Hempel ein S., Heinrich August Julius. (Nr. 1025.)  
b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 5. Aug. der Schirmfabrikant Spieß mit B. S. Tander.

**Glauchau:** Den 5. August der Mühlbursche und Zeugarbeiter Hartmann zu Drohndorf mit C. F. S. Rein.

**Militairgemeinde:** Den 5. August der Unterofficier Helmoldt mit D. C. Fr. W. Leuschner.  
c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 28. Juli der Fuhrmann Jänisch aus Reichenberg in Böhmen, alt 46 Jahr, Schwindsucht. — Den 30. des Zeugschmidmeisters Glaser S., Friedrich Carl Richardt, alt 6 Z. Krämpfe. — Den 1. Aug. des Kaufmanns Zeising Z. todtgeb. — Den 2. eine unehel. Z., alt 8 M. 1 W. 6 Z. Auszehrung. — Den 4. der Stud. theol. Nathusius aus Kemberg, alt 21 J. 8 M. Nervenschlag. — Den 5. des Fleischers Brauer Z., Johanne Wilhelmine Emma, alt 2 W. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 31. Juli der Schneider und Almosengenosse Wilhelm, alt 68 J. Altersschwäche. — Den 2. Aug. des Papierfabrikanten Francke nachgel. S., Carl Wilhelm Ludwig, alt 3 J. Keuchhusten.

**Moritzparochie:** Den 31. Juli des Musikus Krause Z., Friederike Elisabeth Bertha, alt 2 J. 3 M. 1 W. 2 Z. Lungenentzündung. — Den 1. August des Handarbeiters Hädicke S., Wilhelm Adolph, alt 1 J. 7 M. Zahnfieber. — Den 2. des Maurergesellen Hörold S., Johann Gottlob August, alt 11 M. 1 W. Krämpfe.

**Domkirche:** Den 1. Aug. des Unterofficiers Hansert Wittwe (Almosengenossin), alt 79 J. Auszehrung. — Den 3. eine unehel. Z., alt 3 J. 6 M. Gehirnentzündung.

Katho.

Katholische Kirche: Den 5. August der Maurer  
Sauer, alt 51 J. Schlagfluß.  
Hospital: Den 4. August der Oekonom Kösewitz,  
alt 55 J. 6 M. Milzentzündung.  
Neumarkt: Den 29. Juli der Königl. Preuß. Haupt-  
mann a. D. Vahrenkamp, alt 65 J. nervöses Fieber.  
Slauch: Den 28. Juli der Stud. theol. Vorhauer,  
alt 25 J. 8 M. im Saalkrom verunglückt. — Den 29.  
des Schuhmachermeisters Kuhnt S., Friedrich Louis,  
alt 10 M. Krämpfe. — Den 2. Aug. des pensionirten  
Postdirectors Bluhm Wittwe, alt 47 Jahr, Lungen-  
lähmung.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. August 1839.

Weizen	2 Ehlr.	7 Egr.	6 Pf.	bis	2 Ehlr.	12 Egr.	— Pf.
Roggen	1	20	—	—	1	21	3
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	29	—	—	1	—	—

Herausgegeben im Namen der Armenirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

In unserer Bekanntmachung vom 3. August d. J.  
über das Ausschreiben zur Provinzial-Städte-Feuer-  
Societät sind die beiden ersten Zeilen pag. 1003 des  
Wochenblatts dahin zu berichtigen, daß die Gebäude der  
ersten Klasse  $\frac{1}{3}$  weniger, die Gebäude der dritten  
Klasse aber  $\frac{1}{3}$  mehr als die der zweiten Klasse bei-  
tragen.

Der Magistrat.

Im Auftrage des Herrn Brigadier von Werder habe ich zur Verpachtung des zu dem Rittergute Sagisdorf bei Reideburg gehörigen Gartens an den Bestbietenden Licitationstermin auf den 28. September c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Der Garten ist ungefähr 10 Morgen groß, und gehört dazu eine Wohnung. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden. Halle, den 9. Juli 1839.

Ebmeier, Justizcommissar.

Das ehemals Lößell'sche in der großen Ulrichsstraße hieselbst sub Nr. 72 belegene Haus, welches 17 Stuben, 18 Kammern und bedeutende Küchen, Keller und Bodenräume enthält, und theils vollständig ausgebauet ist, theils noch bis Michaelis in den besten Stand gesetzt werden soll, wird öffentlich zum Verlaufe resp. zur Verpachtung

am 28. d. M. Vormittags 9 Uhr in meinem Schreibzimmer ausgedoten werden.

Halle, den 6. August 1839.

Der Justizcommissarius Wilke.

### Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich denselben vom 1. Sept. d. J. sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung, große Steinstraße zur Stadt Berlin, erteilen werde. Um ein gütiges Wohlwollen bittet

Wilh. Wehrhahn,  
Universitäts-, Tanzmeister.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Glaser in hiesiger Stadt etablirt habe, und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist in der Rittergasse Nr. 683 bei Herrn Hohndorf.

Christian Beck.

Handarbeiter können noch Beschäftigung finden bei einem Baue auf der Papiermühle zu Eröllwitz.

Höchst wichtige und interessante Anzeige für  
Lehrer und Eltern.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist das  
erste Heft des

vollständigen

## Pfennig-Schulatlas

von F. Handtke

25 Blätter zu  $\frac{1}{2}$  Thaler!!

zu haben. Das illuminierte Blatt dieses Atlas kostet also nur  $\frac{1}{7}$  des Preises, welchen Schulkarten dieses Formats und dieser Vollkommenheit bisher kosteten. Dieser billige Preis soll für immer bleiben, sobald bis zum Schlusse dieses Jahres 50,000 Exemplare fest bestellt sind, sonst tritt mit Ablauf dieses Jahres ein höherer Preis ein. Bei diesem sabelhaft billigen Preise wird der Unternehmer nur durch einen sehr großen Absatz in Stand gesetzt, ohne eigenes Opfer diesen billigen Preis beizubehalten; die Herren Lehrer werden daher im Interesse des Schulwesens aufgefordert, dies Unternehmen gütigst zu beachten, und durch ansehnliche Bestellungen zu unterstützen.

12 Platten liegen fertig, und in 3 Monaten ist der Atlas vollendet.

Aufträge darauf nimmt an:

E. A. Küm m e l s Sortiment-, Buchhandlung  
(G. E. Knapp) in Halle.

Zu Lust und Scherz.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## ABC für Verliebte

und Heirathslustige. Herausgegeben von Jocosus  
Frauenlieb. 16. geh. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Auction.

Donnerstag den 15. August c. u. f. Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause:

eine goldne Cylinderuhr nebst Kette, 1 silberne Taschenuhr, 1 Fortepiano in Tafelformat, 2 Leinweberstühle, eine Parthie Wöttcherhandwerkszeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Tischzeug, Wäsche u. Betten, und außerdem

Sonnabend den 17. August in der Färber Stagg eschen Concurrsache

eine große Kupferne Waidküpe, 3 große Kupferne Färbekessel, 1 kupferne Reibeschaaale, 1 großer eiserner Wäscher nebst Keule, 2 hölzerne kalte Küpen mit eisernen Reifen, ein Schreibisch u. a. Sachen mehr,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Montag den 12. August c. Vormittag von 9 bis 12 Uhr sollen in meinem sub Nr. 692 am alten Markt belegenen Auctionslocale verschiedene Zimmermannsgeräthschaften, bestehend in einer Parthie Hobeln, verschiedenen Bohrern, Meißeln, Queräxten, Schraubenschlüsseln, Drehstangen, Pfahleisen, 1 Schneidemühl- und Längensäge, mehreren Schrot- und Wassersägen, Schleppketten, 1 großer Haspel, Kloben, 1 vollkommener Beschlag nebst Drücker zu einer Holzhebe, 1 Hobelbank, 1 vollkommenes Schneidezeug, 1 Silberdrathziehebant, 2 große Zeichentische, mehrere große und kleine Schleiffeine, so wie mehrere Centner altes Schmiedeeisen, einige Bettstellen, ein hellpolirter ganz neuer Pfeifenhalter und andere Sachen mehr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und werden hiezu noch Sachen jeder Art angenommen.

G. Wächter.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei  
Stengel, Maurermeister.

---

## Jahrmaktsanzeige.

### J. Dresel und Söhne aus Gräß

empfehlen einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Laurenti-Jahrmakts ihr wohl assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager, bestehend in einer großen Auswahl von englischen, französischen und deutschen Kattunen und Zigen im Preise von 2½ Sgr. bis 7½ Sgr., englische, französische und sächsische Thibets und damassirte Zeuge von 12 Sgr. bis 1 Thlr., eine Auswahl in Mousselin de lain und mehrere andere Kleiderstoffe, desgleichen eine große Auswahl von weißen Waaren, eine Auswahl von seidenen und wollenen Shawls und Umschlagetüchern von allen Sorten und Größen, und noch viel mehr in dieses Fach einschlagende Artikel. Für Herren besonders eine Auswahl in leinenen, baumwollenen und wollenen Vein kleiderzeugen, wie auch seidenen und Piqué, Westenzeugen in allen Stoffen. Durch vortheilhaften Einkauf von der letzten Frankfurter Messe sind wir im Stande, die Preise aufs billigste zu stellen und aufs reellste zu bedienen, wovon sich unsere geehrten Abnehmer überzeugen werden. Das Waarenlager befindet sich im Körner'schen Hause Nr. 2013 der Glaucha'schen Kirche gegen über und ist mit obiger Firma bezeichnet.

---

### Marktanzeige für Damen.

Der Schnürleibsfabrikant Masch aus Berlin empfiehlt sich mit seinem Lager aller Sorten Schnürleiber, worunter ganz neue Arten, zu billigen Preisen.

---

Friedrich Schotte aus Raumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten.

---

Es empfiehlt sich mit allen Sorten selbstverfertigter Brillen, so wie mit seit vielen Jahren bei mir geschliffener Augengläser und jeder andern optischen Arbeit zu den billigsten Preisen

der Optikus J. W. Trothe  
auf dem Steinwege am Waisenhause.

---

Ganz neue Deckentücher,  
 Mousseline de laine - Tücher,  
 Franz. und Wiener Umschlagetücher,  
 Mousseline de laine - Kleider,  
 Franz. und engl. Tibets,  
 $\frac{3}{4}$  br. Gros de Berlin und Gros d'Algier,  
 $\frac{3}{4}$  br. franz. und engl. Zise und  
 Kattune im neuesten Geschmacke empfing so  
 eben eine neue Sendung und empfiehlt zu civilen Preisen  
 die neue Mode - Schnittwaaren, und Tuchhandlung von  
 C. L. Stracke, gr. Steinstraße Nr. 182.

Die besten fetten neuen holländischen und englischen  
 Heringe empfiehlt Volze.

Logisvermuthung.

Große Klausstraße Nr. 869 zwei Treppen hoch ist  
 eine freundliche meublirte Stube an einen einzelnen Herrn  
 zu Michaelis zu vermuthen.

Im Barthischen Hause in der Stadtfleischergasse  
 Nr. 156 ist ein freundliches Logis vorn heraus, bestehend  
 aus Stube, Kammer, Küche, Speisekammer etc., zu  
 vermuthen und mit dem 1. October d. J. zu beziehen.  
 Zu erfragen großer Sandberg Nr. 263 zwei Treppen.

In den Sachseschen Häusern große Brauhau-  
 gasse Nr. 348 sind noch einige Familienlogis, bestehend  
 aus mehreren Stuben, Kammern, Küchen und Vorsaal,  
 Holzbehälter, Bodenraum, an stille anständige Familien  
 zu vermuthen.

Am Markte Nr. 765 sind 2 Stuben, Schlafstube  
 und sonstiges Zubehör Michaelis zu vermuthen.

Ebendasselbst ist ein schöner trockner Keller ebenfalls  
 Michaelis zu vermuthen.

Große und kleine Stuben an Familien sind zu ver-  
 muthen, auch ein Backhaus, bei

Gottl. Mente. Nr. 611.

**Todesanzeige.**

Heute Vormittag ein Viertel auf 9 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, oft sehr schmerzhaften Leiden unsrer inniggeliebten theuren Gattin, Mutter und Großmutter, **Christiane Henriette** geb. **Sachse**. Sie starb im bald vollendeten 61sten Lebensjahre, jedoch viel zu früh für uns, als daß die stille Theilnahme geliebter Freunde und Verwandte, denen wir diese Anzeige tief betrübt widmen, unsern gerechten Schmerz nicht ehren sollte. Halle, den 9. August 1839.

Der Factor **Loße** nebst Kinder.

**Vorlesungen über die Lichtbilder.**

In einer Reihe von Vorträgen werde ich die Erzeugung von Bildern durch die Lichtstrahlen der Sonne auf verschiedene Art, und mittelst der Camera obscura, des Megascops und des Sonnenmicroscops lehren. Versuche werden diese Vorträge erläutern. Theilnehmer eruche ich, mit mir Rücksprache zu nehmen. Honorar 1 Thaler.

**Dr. Netto,**

wohnhast vor dem Leipziger Thore im  
Erfurtschen Garten.

Sonntag den 11. August so wie alle folgende Sonntage ist Tanzvergnügen, ich bitte um zahlreichen Besuch.  
**Thomá** zur Stadt Cölln.

Sonntag und Montag, den 11. und 12. August, soll auf der Schleuse ein Kirschbuchenfest mit Unterhaltungs- und Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
**Decker.**

Sonntag den 11. August Kirschbuchenfest, wozu einladet  
**Bernstein** in Passendorf.

Sonntag den 11. August Kirsch- und Apfelmuchenfest. — Montag den 12. Concert vom Musikchor des Hochlöbl. Füsilir, Bataillons und Gartenerleuchtung bei  
**Bühne** auf der Weille.